

Guten Tag,

Agnes hat uns alleine gelassen und ist einfach für zwei Wochen nach Berlin gefahren. Gut, auch dort wird sie gebraucht, das sehe ich ein. Aber hier geht alles drunter und drüber, ich werde der Sache nicht mehr Herr, und Dame auch nicht. Die einen fahren zu einer so genannten „Kohl- und Pinkeltour“ hinaus aufs Land. Das ist in Bremen einmal im Jahr so üblich, immer dann, wenn es schidderig kalt ist. Es wird sich in warme Mäntel und Mützen gewickelt und in der Gegend rumgelaufen, alle tragen ein Schnapsglas an einem Bändchen um den Hals. Das wird regelmäßig gefüllt, gerne anlässlich hochintellektueller Spielchen, wie Teebeutel-Weitwurf. Geworfen wird mit dem Mund. Müsst ihr mal heimlich üben, ist gar nicht einfach, sieht aber immer bescheuert aus. Wer gewinnt, muss einen trinken. Und wenn alle besoffen genug sind, wird ein Gasthof aufgesucht und Grünkohl mit Pinkelwurst gegessen (die heißt wirklich so und ist eine nordische Rauchwurst-Spezialität, trotz des Namens zum Glück denn doch ohne Pipi drin). Vor ein paar Jahren ist bei einer Kohlfahrt eine Genossin verloren gegangen, sie konnte das Gasthaus nicht finden und lief irrend im Wald umher. Eine nicht ganz eilig zusammengestellte Suchtruppe fand die Genossin schließlich selig schlummernd mit einer Schnapsflasche im Arm in einem Schuppen. So ist das eben mit dem Kohlfahrten. Agnes hat an der Kohlfahrt übrigens nicht teilgenommen. Da war sie schon in Berlin.

Außerdem haben hier alle die Grippe, so richtig doll, mit Gliederschmerzen und Matsche im Kopf. Besonders diese Matsche ist für PolitikerInnen eher hinderlich, einige merken es aber auch gar nicht, sondern fühlen nun erstmals, dass ein Kopf gefüllt sein kann. Aber das ist parteienübergreifend.

Unser Mitarbeiter, den ich mit nach Berlin geschickt habe, um die Bundestagsbesucher dorthin zu begleiten, es scheint ganz gut gelaufen zu sein. Diese Fahrten erfreuen sich großer Beliebtheit. Immer mehr melden sich dafür an. Nächsten Mal fahren Frau Özul und Frau Kaminski und ich auch mit. Jedenfalls hat der Kollege sich nach nur wenigen Tagen der Ruhe im Bett zurückgemeldet. Sobald er wieder ganz wohlauf ist, wird er auch wieder hier im Büro erscheinen.

Dann habe ich jetzt endlich den Computer von einer ehemaligen Kollegin übernehmen dürfen. Ich habe ja lange darum kämpfen müssen, einen eigenen zu bekommen. Damit hat man sich hier sehr schwer getan. Aber irgendwie

muss ich den auch noch für mich zurechtbiegen. Heute Nachmittag kommt der Neffe von Frau Özul vorbei und hilft mir, das Ding in Gang zu bringen. Die Zugangsdaten für den Bundestag habe ich ihm schon besorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Ich werde versuchen, den Laden hier am Laufen zu halten, ansonsten fahre ich auch nach Berlin.